

Der wirtschaftliche Fussabdruck der Spital- und Pflegeversorgung im Kanton Aargau

Eine Studie von BAK Economics. Referenzjahr: 2019



Der direkte ökonomische Fussabdruck der Aargauer Spital- und Pflegeversorgung generiert eine Wertschöpfung von 2'128 Mio. CHF.

Nominale Wertschöpfung ausgewählter Branchen (in Mio. CHF)

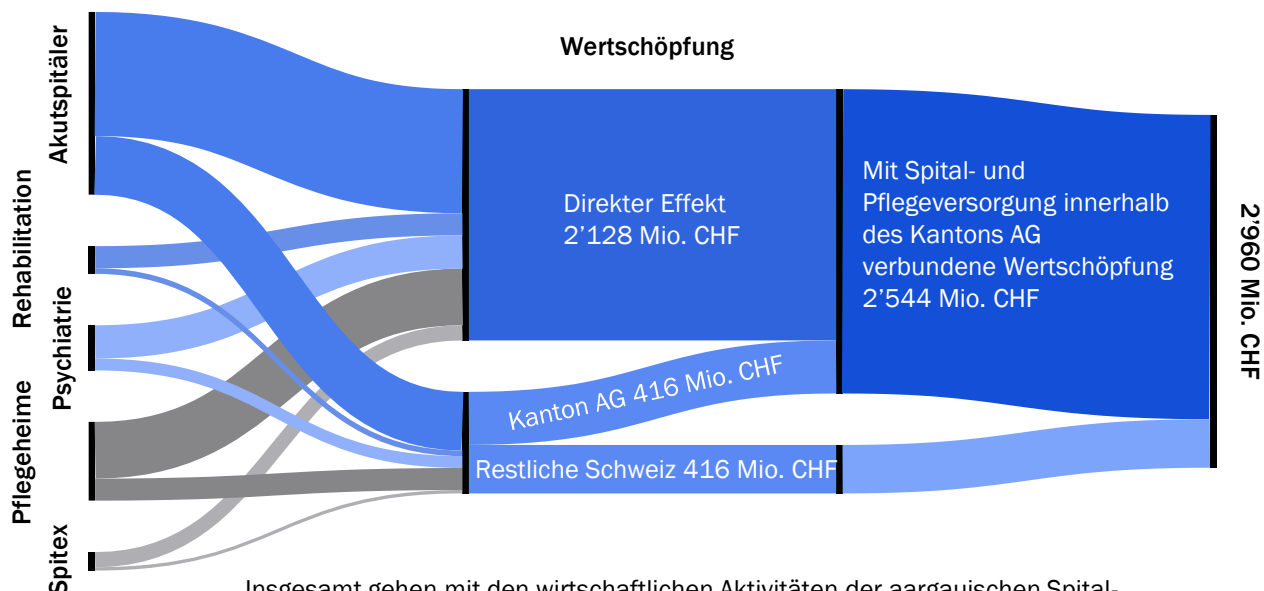
Baugewerbe	2'485
Grundstücks- und Wohnungswesen	2'409
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2'130
Spital- und Pflegeversorgung	2'128
Detailhandel (ohne Motorfahrzeuge)	1'854



86% der gesamten Wertschöpfung, die mit den Tätigkeiten der Aargauer Spitäler, Pflegeheime und Spitex-Institutionen verbunden ist, verbleibt in der Region.



Zudem sind mit jedem direkten Wertschöpfungsfranken weitere 39 Rappen Wertschöpfung in anderen Branchen verbunden. Dies sind umgerechnet rund 832 Mio. CHF.



Insgesamt gehen mit den wirtschaftlichen Aktivitäten der aargauischen Spital- und Pflegeversorgung Beschäftigungseffekte im Umfang von **5'318 Arbeitsplätze (FTE)** in anderen Branchen einher (Kanton Aargau: 2'665 FTE; restliche Schweiz 2'653 FTE).

FTE: Vollzeitäquivalent

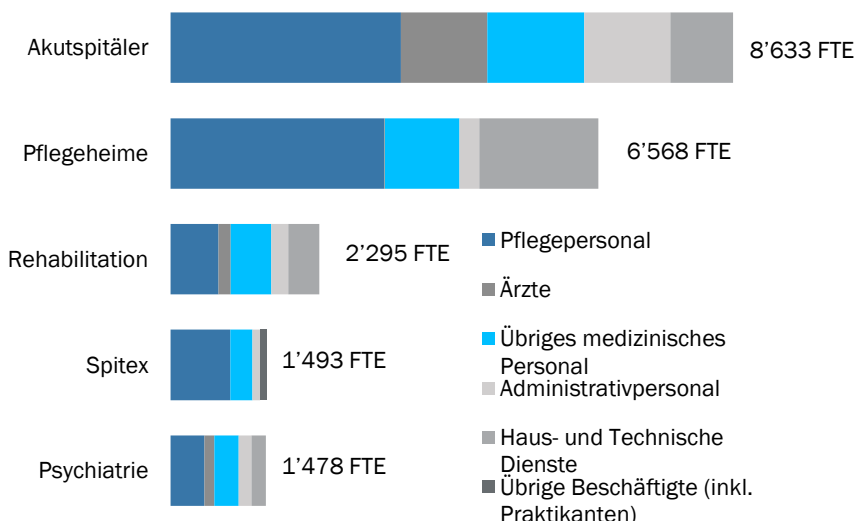
Der Begriff «Spitalversorgung» versammelt die Leistungen der Akutspitäler, der psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken sowie der Rehabilitationskliniken. Der Begriff «Pflegeversorgung» versammelt die Leistungen der Pflegeheime und der Spitex-Institutionen.

Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Arbeitgeber

Spital- und Pflegeversorgung
im Kanton Aargau:
29'588 Beschäftigte
20'465 FTE

1 : 13

Jeder 13. Arbeitsplatz des
Kantons Aargau ist in der
Spital- und Pflegeversorgung



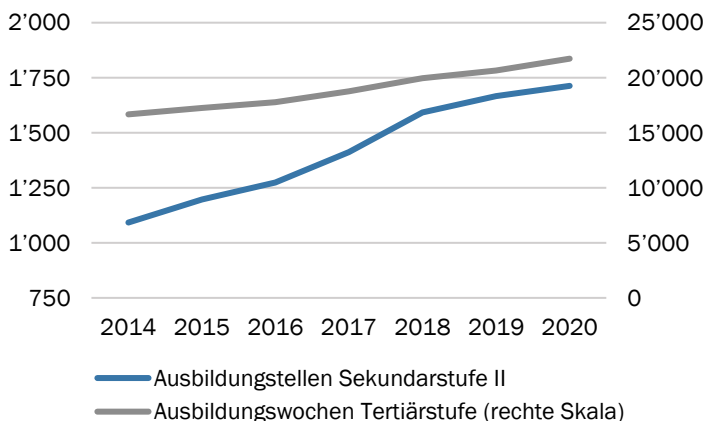
29'588 Personen arbeiten in aargauischen
Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen.
Das durchschnittliche Arbeitspensum
beträgt 69%.



Der Frauenanteil an den Beschäftigten
ist deutlich höher im Vergleich zur
gesamten Wirtschaft und beträgt 79%.

Die Spitäler und Pflegeinstitutionen bieten überdurchschnittlich viele Teilzeitarbeitsplätze an. Dies erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die berufliche Wiedereingliederung nach einer Unterbrechung. Zudem ist die regionale Verteilung der Arbeitsplätze von Bedeutung. Insbesondere die Pflegeheime und die Spitex schaffen viele begehrte Arbeitsplätze ausserhalb der wirtschaftlichen Zentren.

Grosse Anstrengungen in der Aus- und Weiterbildung



Zwischen 2021 und 2022 wurden
620 neue Ausbildungsstellen auf
Sekundärstufe II geschaffen
Assistent/in Gesundheit (AGS) und
Fachperson Gesundheit (FaGE).
Die Ausbildungswochen auf
Tertiärstufe stiegen um 23% auf
21'720 Stunden.

Datenquellen: BAK Economics , Bundesamt für Statistik, Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau